



Bericht der AG Senioren

anlässlich der Hauptvorstandssitzung des DSTG-Landesverbandes
am 11. Dez. 2014 im Finanzamt Duisburg-West

Personelle Zusammensetzung der AG Senioren:

- Rolf Dauwe, Koordinator (BV Westfalen-Lippe)
- Günter Gonsior (BV Düsseldorf)
- Michael Baxpehler (BV Köln)
- Burkhard Borwowski (BV Köln)

Gewerkschaftliche Vertretung

dbb Bund

Zwischenzeitlich hat die **dbb-bundesseniorenvertretung**, die im November 2023 gegründet wurde, ihre Arbeit aufgenommen.

DSTG Bund

Die Satzung DSTG-Bund sieht derzeit noch keine Seniorenvertretung vor. Die DSTG-Bund hat jedoch in der Seniorenhauptversammlung dbb Bund nur dann Sitz und Stimme, wenn sie ebenfalls eine Seniorenvertretung eingerichtet hat. Deshalb hat die DSTG Bund auf der BuHaVo im April 2014 einen Seniorenvertreter (Klaus Becht, LV Baden-Württemberg) gewählt. Zu einer satzungsrechtlichen Regelung kann es frühestens beim Steuer-Gewerkschaftstag 2017 kommen.

DBB NRW

Beim DBB-NRW sind zwar auf dem DBB-Gewerkschaftstag im Mai 2014 die Weichen für eine analoge Landesvertretung gestellt worden, aber viel weiter ist man noch nicht gekommen. Von dem seinerzeit ins Leben gerufene Arbeitskreis Senioren gehen jedoch wenige Aktivitäten aus.

Wir erwarten von diesen neuen Gremien Impulse für unsere Gewerkschaftsarbeit in NRW. Bei verschiedenen Veranstaltungen wurde jedoch deutlich, dass diese Gremien sich noch in der „Findungsphase“ befinden. Im Ländervergleich stehen wir mit unserer Arbeit gar nicht schlecht da. Nur Baden-Württemberg hat hier eindeutig den



Spitzenplatz inne, da die Arbeit für die Ruheständler traditionell seit Jahrzehnten über den BRH-Baden-Württemberg erfolgreich geleistet wird.

Veranstaltungen

Vortragsveranstaltungen

Auf großes Interesse stießen die von der AG Senioren durchgeführten Vortragsveranstaltungen: Denken an Morgen: Testament – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung. Hierfür konnte der Fachanwalt Weber aus Bonn gewonnen werden.

24. 02. 2014 im FA Köln-Altstadt/Süd

25. März 2014 Im FA Düsseldorf-Mitte/Süd (2 Veranstaltungen)

27. März 2014 im Finanzamtszentrum Essen

Insgesamt nahmen über 300 Teilnehmer an den 4 Veranstaltungen teil. Wegen der Bedeutung der Themen, auch für aktive Beschäftigte, organisierten Ortsverbände und Personalvertretungen eigene Veranstaltungen für die Beschäftigten im Hause.

Weitere Veranstaltungen

- Führung durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt am 23. 04. 2014 mit 50 Teilnehmern
- Besuch Landtag NRW und Führung durch den Medienhafen am 4. 07. 2014 mit 50 Teilnehmern
- Besichtigung Funkhaus WDR Köln und Führung durch den Kölner Dom am 28. 08. 2014 mit 50 Teilnehmern
- **Zweiter Nordkirchtag „Ausbildung gestern und heute“** am 11. 09. 2014 mit 60 Teilnehmern
- Tagesveranstaltung in Münster für 60 Teilnehmer am 27. 11. 2014
- Seminar für Ruheständler v. 26. – 28. 06. 2014 in der dbb-akademie Königswinter für 20 Teilnehmer
- Stand für Pensionäre beim Bezirkssportfest in Krefeld
- DEPB Fahrt Kühlungsborn mit Start Köln im Oktober
- DEPB Fahrt Dresden

Auf allen Veranstaltung wurden von den Mitgliedern der AG Senioren auch die aktuellen gewerkschaftlichen Themen angesprochen und mit den Teilnehmern diskutiert.



Gespräche mit Politik und Verwaltung

Die AG Senioren sieht es auch als ihre Aufgabe an, mit der Verwaltung und den Seniorenorganisationen der Parteien ins Gespräch zu kommen. Im Berichtszeitraum sprach die AG mit dem Leiter des LBV Buschkamp (21. 03. 2014) und der AG 60 plus der SPD NRW (2. 10. 2014). An beiden Veranstaltungen nahm auch Manfred Lehmann als Vertreter der Landesleitung teil. Weitere geplante Treffen, z. B. mit den Seniorenorganisationen von CDU, Grüne oder FDP kamen aus Termingründen noch nicht zustande.

1. Gespräch mit dem Leiter des LBV

Das Gespräch mit der Leitung des LBV brachte viele übereinstimmende Wertungen und interessante Ansätze über Serviceleistungen für Pensionäre.

Schiedsstelle für Beihilfestreitigkeiten

Das LBV richtet eine Schiedsstelle ein, um bei Beihilfestreitigkeiten im Vorfeld eine Einigung zu erzielen und Klageverfahren zu vermeiden.

Anlaufstelle für Ruheständler

Auch das LBV befürwortet dezentrale Anlaufstellen für Ruheständler, die Auskünfte und Hilfen benötigen. Ideal wäre eine Ansiedlung z. B. in der Geschäftsstelle eines Finanzamtes. Das LBV würde die erforderlichen Schulungen durchführen. (Könnte auch der SAP diese Aufgabe übernehmen?) Realistisch betrachtet müsste wegen der starken Belastung der Finanzämter zusätzliches Personal bereitgestellt werden. Dies ist jedoch z. Zt. politisch nicht durchsetzbar (wie auch das nachfolgend dargestellte Gespräch mit der SPD-Seniorenorganisation gezeigt hat.) Trotzdem muss das Thema auch weiterhin auf der Tagesordnung der DSTG stehen.

Direkte Abrechnung mit der Beihilfestelle

Das LBV unterstützt den DSTG-Vorschlag nach einer direkten Abrechnung von Krankenhausrechnungen mit der Beihilfestelle, wie es in anderen Bundesländern praktiziert wird. Die Debeka und andere Krankenkassen verfahren bereits so. Das LBV sieht hierin sogar eine Entlastung der Beihilfestelle! Hier müssten weitere Aktivitäten im Finanzministerium und der Politik folgen. (Hinweis auch auf das Gespräch mit der SPD 60 plus). Eine weitere Erleichterung bei Abrechnungen könnte eine sog. Gesundheitskarte bringen, auf der die Daten für eine korrekte Rechnungsausstellung des Arztes gespeichert sind.



Antragsverfahren für Beihilfen

Warum reicht nicht ein Antrag für die Erstattung von Beihilfeaufwendungen, der im Rahmen des Datenträgeraustausches sowohl für die Beihilfe als auch für die Krankenkasse gilt? Das LBV würde eine entsprechende Organisationsform begrüßen und unterstützen.

Vorbereitung auf den Ruhestand

Die AG Senioren plant die Durchführung von Veranstaltungen „Vorbereitung auf den Ruhestand“. In Frage kommen Kolleginnen und Kollegen, die in ca. 5 Jahren in den Ruhestand gehen. Das LBV kann Referenten stellen. Wenn das Konzept erarbeitet ist, soll die OFD um Gestellung von Räumen und der Genehmigung von Sonderurlaub gebeten werden. .

Versorgungsauskunft

Eine regelmäßige Versorgungsauskunft, wie bei den Rentenversicherten, scheidet beim LBV an den technischen Möglichkeiten. Trotz der bereits in der Steuerverwaltung vorhandenen elektronischen Personalakte muss das LBV die Unterlagen anfordern und die Daten manuell in den Rechner eingeben. Auch hier wird die DSTG nachhaken, ob eine automatische Übernahme und Verarbeitung der Daten nicht möglich ist. Das LBV wies aber nochmals auf die Möglichkeit der "Eigenberechnung" durch den Versorgungsrechner hin, die bereits ein Großteil der gewünschten Auskünfte abdecken würde.

2. Gespräch mit der AG 60 plus der SPD NRW

Neben der SPD-Senioren-AG mit ihrem Vorsitzenden **Wilfried Kramps** beteiligten sich die SPD Abgeordneten Nadja Lüders (stellv. Mitglied im Haushalt und Finanzausschuss) und Stefan Zimkeit (Mitglied im HFA) an der Diskussion, die überwiegend zu den Themen geführt wurde:

- Fürsorge des Dienstherrn im Ruhestand
- Pensionskürzungen

Die SPD-Vertreter bewerteten unsere Anliegen aus dem Blickwinkel „Kosten“ und „Schuldenbremse“. MdL Nadja Lüders gab unverhohlen zu, eine Anhängerin von radikalen Einschnitten bei der Beihilfe für Pensionäre (Reduzierung des Beihilfesatzes von 70 v. H auf 50 v. H.) und der Pensionen zu sein. Sie kann wohl kaum als „Freundin“ des öffentlichen Dienstes bezeichnet werden.

Beide Politiker sehen die „Fürsorge des Dienstherrn gegenüber Pensionären“ durch den derzeitigen Stand als gegeben an und verwiesen im übrigen auf die Einrichtungen,



die die Politik allgemein für Ratsuchende eingerichtet hat. Die Forderung nach einer Ombudsstelle beim LBV dagegen wäre ihrer Ansicht nach auch durch den anderen Sprachgebrauch erfolgreicher, da vergleichbare Institutionen in anderen Bereichen für die Bürger zur Verfügung stehen. Hier signalisierten die Landtagsabgeordneten Unterstützung.

Manfred Lehmann wird den Abgeordneten schriftlich darstellen, dass die Pensionäre sich bereits umfassend am Sparpaket des Landes beteiligt haben, da z. B. die Pension in der Regel aus der letzten Erfahrungsstufe berechnet werden und somit mit dem niedrigsten Prozentsatz bei den letzten Abschlüssen bedacht worden sind.

Es wurde vereinbart, in naher Zukunft das Gespräch in der DSTG-Geschäftsstelle fortzuführen.

3. Gespräch mit dem Oberfinanzpräsidenten

Das für Anfang Januar 2014 geplante Gespräch mit Oberfinanzpräsident Brommund ist bisher nicht zustande gekommen. Die AG wird sich weiterhin um einen Gesprächstermin bemühen.

Veröffentlichungen

a) Blickpunkt

Die Seite „60 +“ im Blickpunkt wird auch weiterhin von den Ruheständlern positiv bewertet.

b) Rundschreiben

Die besonderen Rundschreiben der Bezirksverbände an unsere Pensionäre und Rentner, die aus Kostengründen nur elektronisch verschickt werden, informieren auch über das allgemeine gewerkschaftspolitische Geschehen.

c) Magazin des BV Westfalen-Lippe

Die Überlegungen der AG Senioren, das Magazin „60plus“, das 4 x jährlich an die Ruheständler des BV-Westfalen-Lippe versandt wird, als landesweites Projekt zu konzipieren, werden von der AG nicht mehr weitergeführt.

d) OFD Magazin „NRW – SteuErn – Wir“ und Personalnachrichten

Die BV Düsseldorf und Köln stellten auch weiterhin die landesweite Mitarbeiterzeitung mit den Personalnachrichten elektronisch zur Verfügung. Durch die Fusion zur OFD NRW wurde aus „Fiskus“ der weniger ansprechende Titel „NRW – SteuErn – Wir“.

e) BAGSO-Veröffentlichungen

Im Internetauftritt des DSTG-Landesverbands werden die BAGSO-Veröffentlichungen, die ein umfangreiches Informationsspektrum für unsere Ruheständler abdecken, regelmäßig eingestellt.



Beteiligung an Protestveranstaltungen

Auf den Veranstaltungen der AG rufen wir unsere Ruheständler immer wieder dazu auf, sich auch weiterhin an den DSTG Protestveranstaltungen zu den Besoldungsrunden zu beteiligen.

Mitgliedschaft in der BAGSO

Die DSTG-NRW ist nicht stimmberechtigtes Mitglied in der BAGSO (BundesArbeits-Gemeinschaft der Senioren-Organisationen). Dieser mächtige Lobbyverband der Älteren wird mit hohen Zuschüssen aus mehreren Bundesministerien finanziert. Die AG Senioren nimmt regelmäßig Leistungen der BAGSO in Anspruch (z. B. Referenten, Informationsmaterial).

Seniorenarbeit in den Ortsverbänden

Die AG Senioren wirbt auch weiterhin dafür, dass alle Ortsverbände einen Beauftragten für Ruheständler benennen, der nach Möglichkeit dem Vorstand angehören soll.

Sonstiges

Besoldungsrunde 2015

Die letzte Besoldungsrunde ist für die Pensionäre positiv zu werten, da keine Abkopplung der Pensionen stattgefunden hat. Die Landesregierung wird bei der nächsten Besoldungsrunde 2015 dieses Thema mit Sicherheit wieder auf die Tagesordnung nehmen. Dabei könnten folgende Aspekte in den Blickpunkt geraten:

- eigene Gehaltstabelle für Pensionäre
- Abschaffung des Weihnachtsgeldes für Pensionäre
- Absenkung der Beihilfe von 70 auf 50 v.H.

Die AG Senioren hat allen Grund, sich auch für diesen Berichtszeitraum bei Frau Zimmermann für die großartige Unterstützung bei den Planungen und Durchführungen der Veranstaltungen der AG Senioren zu bedanken.